

# Vom Parlament ins Klassenzimmer

## Die SPD-Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr – Sutter besuchte einen Politikkurs der Kursstufe 1 des Scheffel-Gymnasiums im Unterricht

„Schüler haben eine andere Denkweise, und es ist immer wichtig, Dinge auch von einer anderen Seite zu sehen“, sagt die Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter zu Beginn ihres Gesprächs mit den Schülern der Kursstufe 1. Diese hatten heute die Möglichkeit, aus erster Hand zu erfahren, wie ein Arbeitstag im Bundestag abläuft, aber auch über aktuelle Themen wie Stuttgart 21 oder den Bau des Pumpspeicherkraftwerks in Atdorf zu diskutieren.

Ein Thema, das offensichtlich nicht nur die Schüler der Kursstufe 1 des Scheffel-Gymnasiums beschäftigt, ist Stuttgart 21. Viele Bürger nehmen das Bahnprojekt zum Anlass, öffentlich ihren Unmut über Politik und Politiker zu bekunden und fordern mehr plebiszitäre Elemente in unserem politischen System, eine Frage, die im Kurs sehr gegensätzlich debattiert wurde. Die Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Waldshut bewertet diese Entwicklungen jedoch nicht negativ, sondern sieht sie eher als Zeichen dafür an, dass „Politik lebendiger wird.“ Überhaupt versuchte sie den Schülern zu vermitteln, dass der Bundestag kein Ort ist, an dem „nur herumgesessen“ wird, sondern wo „auch mal der Punk abgeht.“ Außerdem sei die Arbeit dort sehr vielfältig und man sei permanent auf Achse: Zu bestimmten Themen müssen Gespräche mit Experten geführt werden, es gibt zahlreiche Fraktions- und Parteitreffen und schließlich kommt noch die Arbeit im Wahlkreis hinzu.

Dort dürften momentan die Diskussionen um den Bau des Pumpspeicherkraftwerks in Atdorf einige Zeit in Anspruch nehmen. Auch hierzu muss man sich als Bundestagsabgeordnete Expertenmeinungen einholen. Nach Meinung der Bundestagsabgeordneten müssen aber auch Vertreter der Bevölkerung ernst genommen werden, die sich gut informiert haben. Sie sieht Politik als eine Möglichkeit sich einzubringen, aber auch als eine Verpflichtung und Verantwortung an.

Bei einigen Schülern stellt sich jedoch die Frage, ob man sich als einzelnes Fraktionsmitglied überhaupt durchsetzen kann. Dazu kann Rita Schwarzelühr-Sutter sagen, dass bis zur letzten Minute um jede Stimme gekämpft wird und, da es immer wieder Abweichungen innerhalb der Fraktion gibt, man sich oft gespannt fragt: „Wer hat die Mehrheit“, „Wie geht’s diesmal aus?“

In der Doppelstunde fand sich aber auch die Zeit, Themen anzuschneiden, bei denen die Schüler Experten sind, beziehungsweise die die Schüler direkt betreffen. Die Abgeordnete der SPD meinte, dass „Bildung auf den ersten Metern beginnt“ und wollte von den Schülern persönlich wissen, was sie von einer längeren gemeinsamen Grundschulzeit oder der Einführung der Ganztagschule halten. Hier bekam sie nicht die erhoffte Antwort. Die Schüler, die sich äußerten, waren für die Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystems und forderten die Möglichkeit der Differenzierung. Die Ganztagschule ist wünschenswert, aber

erfordert wesentlich mehr Personal. Wie möchte die SPD dies in Zeiten der knappen Kassen umsetzen? Anschließend hatte sie ein offenes Ohr für Fragen zu Studiengebühren oder dem Bafög, denn bald ist die Schule vorbei und was dann folgt ist noch ungewiss - vielleicht ein Leben als Politiker?

